



**Satzung über die Eignungsfeststellung  
für den Master-/ Promotionsstudiengang  
„Musik und Performance“  
an der Universität Bayreuth**

**Vom 30. Juni 2008**

Auf Grund von Art. 13 Abs. 1 Satz 2 Halbsatz 2 in Verbindung mit Art. 43 Abs. 5 Satz 2 des Bayerischen Hochschulgesetzes (BayHSchG) erlässt die Universität Bayreuth folgende Satzung:<sup>1</sup>

### **Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Ausschuss für die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens für das Masterstudium
- § 2 Zweck der Eignungsfeststellung für das Masterstudium
- § 3 Verfahren zur Feststellung der Eignung
- § 4 Zulassung zum Eignungsfeststellungsverfahren
- § 5 Umfang und Inhalt des Eignungsfeststellungsverfahrens
- § 6 Bewertung des Eignungsfeststellungsverfahrens
- § 7 Feststellung und Bekanntgabe des Ergebnisses
- § 8 Wiederholung des Verfahrens
- § 9 Eignungsfeststellung für höhere Fachsemester
- § 10 In-Kraft-Treten

<sup>1</sup> Mit allen Funktionsbezeichnungen sind Frauen und Männer in gleicher Weise gemeint. Eine sprachliche Differenzierung im Wortlaut der einzelnen Regelungen wird nicht vorgenommen.

### § 1

#### **Ausschuss für die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens für das Masterstudium**

<sup>1</sup>Die Vorbereitung und die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens obliegt einem Ausschuss. <sup>2</sup>Der Ausschuss ist identisch mit dem Prüfungsausschuss des Master-/Promotionsstudiengangs. <sup>3</sup>Dem Ausschuss können weitere Personen des hauptberuflichen wissenschaftlichen Personals, die die Prüfungsberechtigung besitzen, angehören. <sup>4</sup>Dabei müssen die Hochschullehrer im Ausschuss eine Mehrheit bilden.

### § 2

#### **Zweck der Eignungsfeststellung für das Masterstudium**

(1) <sup>1</sup>Ziel des Masterstudiums „Musik und Performance“ ist es, auf anspruchsvolle Berufsaufgaben in der Forschung und im Kulturmanagement auf dediziert wissenschaftlicher Grundlage vorzubereiten, wobei die Anforderungen beider Tätigkeitsfelder ausdrücklich miteinander in Beziehung gesetzt werden. <sup>2</sup>Merkmale des Studienangebots sind ein frühzeitiger, intensiver Forschungsbezug, die Förderung wissenschaftlicher Exzellenz sowie ein zeitsparender Übergang zum Doktorandenstudium. <sup>3</sup>Im Verlauf des Studiums erfolgt die Spezialisierung des Studierenden, wobei seine jeweilige Qualifikation durch seine Kompetenz im jeweils anderen Feld erheblich erhöht wird. <sup>4</sup>Für das Masterstudium sind nur Studierende geeignet, die ein ausgeprägtes Interesse an „Musik und Performance“ entsprechend § 2 der Studienordnung, die Fähigkeit zu wissenschaftlicher Reflexion und Argumentation und hervorragende schriftliche und sprachliche Ausdrucksfähigkeit sowie den Willen zur kreativen persönlichen Weiterentwicklung ihrer individuellen Fähigkeiten mitbringen.

### § 3

#### **Verfahren zur Feststellung der Eignung**

- (1) Im Verfahren zur Feststellung soll der Bewerber nachweisen, dass er sich für das Masterstudium „Musik und Performance“ eignet.
  
- (2) <sup>1</sup>Das Eignungsfeststellungsverfahren wird zweimal jährlich, im Wintersemester und im Sommersemester, durchgeführt. <sup>2</sup>Es findet jeweils am Ende des Semesters für das darauffolgende Semester statt.

- (3) <sup>1</sup>Die Anträge auf Zulassung zum Eignungsfeststellungsverfahren sind auf den von der Universität Bayreuth herausgegebenen Formularen für Studienanfänger Wintersemester bis zum 15. Juli und für Studienanfänger Sommersemester bis zum 15. Februar an den Dekan der Sprach- und Literaturwissenschaftlichen Fakultät zu stellen (Ausschlussfrist). <sup>2</sup>Für Studienanfänger zum Wintersemester 2007/08 können die Anträge auf Zulassung zum Eignungsfeststellungsverfahren bis zum 20. August 2007 (Ausschlussfrist) gestellt werden.
- (4) Dem Antrag sind beizufügen:
- der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung in beglaubigter Kopie,
  - der Nachweis einer Bachelor-, Master-, Magister-, Diplomprüfung, eines Staatsexamens oder einer gleichwertigen Abschlussprüfung an einer wissenschaftlichen oder künstlerischen Hochschule oder an einer Fachhochschule in der Bundesrepublik Deutschland, der Nachweis eines sonstigen Abschlusses mit mindestens der Prüfungsnote gut, wenn dieser Studien- und Prüfungsleistungen umfasst, die Studien- und Prüfungsleistungen im Bachelorstudiengang Musiktheaterwissenschaft gleichwertig sind, oder der Nachweis eines gleichwertigen Abschlusses an einer ausländischen wissenschaftlichen Hochschule mit mindestens gutem (bei Juristen: voll befriedigendem) Erfolg; sollte dieser Nachweis noch nicht ausgestellt worden sein, hat der Bewerber ein vorläufiges Zeugnis oder eine Bestätigung über den Stand der erfolgreich absolvierten Teilprüfungen, der erworbenen Leistungsnachweise und Bewertungen bis zum Anmeldetermin vorzulegen,
  - ein tabellarischer Lebenslauf mit Lichtbild,
  - eine maximal fünf Seiten umfassende Darlegung, die zum einen den bisherigen Lebenslauf in sinnvollem Bezug zum Master-/Promotionsstudiengangs „Musik und Performance“ verdeutlicht und zum anderen über die Gründe für das Interesse am Eintritt in den Master-/Promotionsstudiengang formuliert.

## § 4

### **Zulassung zum Eignungsfeststellungsverfahren**

Die Zulassung zum Verfahren setzt voraus, dass die in § 3 Abs. 4 genannten Unterlagen formgerecht, fristgerecht und vollständig vorliegen.

## § 5

### **Umfang und Inhalt des Eignungsfeststellungsverfahrens**

- (1) <sup>1</sup>Das Eignungsfeststellungsverfahren umfasst ein Gespräch im Umfang von ca. 20 Minuten auf der Grundlage der schriftlichen Darlegung über die Gründe für das Interesse am Eintritt in den Master-/Promotionsstudiengang. <sup>2</sup>In diesem Gespräch sollen die Bewerber zu den Inhalten des Interesses am Master-/Promotionsstudiengang und nach einschlägigen Vorbildungen befragt werden. <sup>3</sup>Dabei soll die sprachliche Ausdrucksfähigkeit mitberücksichtigt werden. <sup>4</sup>Das Gespräch ist nicht öffentlich und wird jeweils nur mit einem Bewerber durchgeführt. <sup>5</sup>Es wird von zwei Mitgliedern des Ausschusses geführt; diese entscheiden über die Eignung des Bewerbers und damit über das Bestehen oder Nichtbestehen des Eignungsfeststellungsverfahrens. <sup>6</sup>Über das Gespräch ist ein Protokoll zu fertigen, das Angaben über die Teilnehmer, über Zeitpunkt, Ort, Dauer, angesprochene Themenbereiche und das Bestehen oder Nichtbestehen enthält. <sup>7</sup>Das Protokoll ist von beiden Ausschussmitgliedern zu unterzeichnen. <sup>8</sup>Der Termin für das Auswahlgespräch ist den Bewerbern mindestens eine Woche vorher mitzuteilen.
- (2) <sup>1</sup>Wer zu dem festgesetzten Termin nicht erscheint, gilt als abgelehnt. <sup>2</sup>Wer durch geeignete Unterlagen unverzüglich nachweist, dass das Versäumnis nicht selbst zu vertreten ist, wird auf Antrag zum folgenden Termin zum Eignungsfeststellungsverfahren zugelassen. <sup>3</sup>Ausnahmsweise kann der Ausschuss für die Durchführung des Eignungsfeststellungsverfahrens einen Nachtermin noch im gleichen Semester für Bewerber festsetzen, die ihr Versäumnis nicht selbst zu vertreten haben, sofern dies organisatorisch rechtzeitig vor Beginn des Semesters möglich ist.

## § 6

### **Bewertung des Eignungsfeststellungsverfahrens**

Das Eignungsfeststellungsverfahren ist erfolgreich absolviert, wenn das Gespräch nach § 5 als bestanden bewertet worden ist.

## § 7 Feststellung und Bekanntgabe des Ergebnisses

- (1) <sup>1</sup>Über den Verlauf des Verfahrens ist eine Niederschrift anzufertigen, aus der neben Tag und Ort die Namen der Mitglieder des Ausschusses, die Namen der Bewerber und die Entscheidung des Ausschusses gemäß § 6 ersichtlich sein müssen. <sup>2</sup>Die Niederschrift ist vom Vorsitzenden des Ausschusses zu unterzeichnen.
- (2) <sup>1</sup>Über das Ergebnis des Eignungsfeststellungsverfahrens wird der Bewerber unverzüglich in Kenntnis gesetzt sowie binnen vier Wochen eine Bescheinigung ausgestellt. <sup>2</sup>Ablehnende Bescheide sind mit einer Begründung und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

## § 8 Wiederholung des Verfahrens

<sup>1</sup>Bewerber, die das Eignungsfeststellungsverfahren nicht erfolgreich absolviert haben, können am Verfahren zum Termin des folgenden Semesters erneut teilnehmen. <sup>2</sup>Eine weitere Wiederholung ist nicht möglich.

## § 9 Eignungsfeststellung für höhere Fachsemester

Für Bewerber, die in höhere Fachsemester einsteigen möchten (Hochschulwechsler, Quereinsteiger), gelten die §§ 3 bis 8 entsprechend.

## § 10 In-Kraft-Treten

<sup>1</sup>Diese Satzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft. <sup>2</sup>Sie gilt für Studierende, die ihr Studium ab dem Wintersemester 2008/2009 beginnen.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Senats der Universität Bayreuth vom 18. Juli 2007 und der Genehmigung des Präsidenten der Universität Bayreuth vom 24. Juni 2008, Az.: A 4000/4.19 - I/1.

Bayreuth, 30. Juni 2008

UNIVERSITÄT BAYREUTH  
DER PRÄSIDENT

Professor Dr. Dr. h.c. H. Ruppert

Diese Satzung wurde am 30. Juni 2008 in der Hochschule niedergelegt. Die Niederlegung wurde am 30. Juni 2008 durch Anschlag in der Hochschule bekannt gegeben. Tag der Bekanntmachung ist der 30. Juni 2008.